

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten
Mag^a Christine Muttonen
09/2013*



P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Liebe FreundInnen!

Der Wahlkampf geht in seine Endphase. Auf meinen Touren durch die Städte und Gemeinden in Kärnten habe ich mit vielen Menschen über unsere Ideen für Österreich sprechen können und viel positive Reaktionen erfahren. Österreichs Besonderheit ist sein großes Maß an sozialem Frieden und Sicherheit. Wir haben [111 Vorschläge für gute Projekte](#), mit denen wir unseren sozialen Frieden erhalten und noch weiter verbessern können. Darum: jetzt noch einmal Freunde und Familie überzeugen und dann am 29. September die SPÖ unterstützen. Denn, wie Bundeskanzler Werner Faymann richtig festgestellt hat: "Österreich ist viel zu schön, um es Schwarz-Blau zu überlassen." Das können ganz besonders wir in Kärnten bekräftigen.

Natürlich hat der Wahlkampf auch das Parlament erreicht. In einer ganzen Reihe von Sondersitzungen geht es im Plenum noch einmal hoch her. Themen der Sondersitzungen vom 17. Und 18. September waren Korruption und Bildungspolitik.

Natürlich gilt auch dieses Mal: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine

FACTS BY MAIL - NEWS AUS DEM SPÖ-KLUB

Am Dienstag, 17. September 2013, trat der Nationalrat zu einer Sondersitzung zusammen. Von Seiten der Grünen wurde dabei ihr Wahlkampfthema Korruption auf die Agenda gesetzt und 31 Fragen in einer Dringlichen Anfrage an Justizministerin Beatrix Karl gerichtet.

SPÖ-Klubobmann **Josef Cap** betonte, dass gegen **Korruption schonungslos vorgegangen** werden müsse, „egal bei welcher Partei und egal wer betroffen ist“. Ein **Rundumschlag** gegen alle Parteien und Politiker **nütze** der **Demokratie** allerdings **nichts**. Cap warnte davor, das **konstruktive Arbeitsklima** im Parlament in der Wahlauseinandersetzung aufs Spiel zu setzen. "Wir haben hier im Haus 647 Gesetze gemeinsam beschlossen, 82 Prozent davon gemeinsam mit den Oppositionsparteien. Beginnen wir jetzt nicht reihenweise Porzellan zu zerschlagen", warnte Cap. Gerade im Bereich der **Korruptionsbekämpfung** konnte durch ein **gemeinsames Vorgehen** viel erreicht werden. Österreich habe die **Skandale** der **schwarz-blau-orangen Ära** aufgearbeitet und **notwendige Konsequenzen** daraus gezogen.

SPÖ-Justizsprecher **Hannes Jarolim** forderte eine **Versachlichung der Diskussion** über Korruption. Er betonte, dass die Bundesregierung in der Vergangenheit mit dem **Transparenzgesetz** und dem **Parteienfinanzierungsgesetz** viel auf den Weg gebracht habe. "An den Verurteilungen der jüngsten Vergangenheit mit einem erheblichen Strafausmaß lässt sich erkennen, wie engagiert diese Justiz arbeitet", erklärte Jarolim, der gleichzeitig von Karl entsprechende **Ressourcen für die Staatsanwaltschaft** forderte.

Nationalratsabgeordnete **Sonja Steßl-Mühlbacher** erinnerte an die **Wurzeln der Korruption** in der Zeit der **schwarz-blauen Regierung**, als der Slogan „**Mehr privat, weniger Staat**“ im Vordergrund stand. In dieser Zeit ist Österreich zu einem **Selbstbedienungsladen** für einige wenige geworden, eine **Neuaufgabe** von Schwarz-Blau wäre daher „**Harakiri für Österreich**“.

Nationalratsabgeordneter **Rudolf Plessl** betonte die Bedeutung des **Untersuchungsausschusses** für die **Aufarbeitung der Korruptionsvorwürfe** vor allem aus der Zeit von **Schwarz-Blau**. „Als Konsequenz wurden in Österreich das **schärfste Anti-Korruptionsbestimmungsgesetz** und umfassende **Bestimmungen für mehr Transparenz** in der staatlichen Verwaltung und Politik beschlossen“, so Plessl.

In der Anlage übermitteln wir die in der Klubvollversammlung aufgelegte **Information** zu den in der Regierung unter **Bundeskanzler Werner Faymann** gesetzten **Maßnahmen gegen Korruption**.

Am Mittwoch, 18. September 2013, trat der Nationalrat zu einer vom Team Stronach einberufenen Sondersitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen dabei die Bildungspolitik und das neue LehrerInnendienstrecht.

Bildungsministerin **Claudia Schmied** betonte, dass **62 Regierungsprojekte** im Bildungsbereich beschlossen wurden. Dieser **Reformweg** werde auch **international** – etwa von Seiten der OECD und der EU-Kommission – **anerkannt**. Zahlreiche **Schulreformen** von **kleineren Klassen** über den **Ausbau der Ganztagschulen** bis zur **flächendeckenden Einführung der Neuen Mittelschule** haben dazu beigetragen, dass unsere **Schulen** auf der **Überholspur** sind. Auch die **heimische Berufsbildung** findet international viel Lob und trägt zum **hohen Beschäftigungsstand** in Österreich bei. Schmied sprach sich für eine **spätere Bildungswegentscheidung**, den **Ausbau der Ganztagschulen**, **Sprachförderung** und die **Verankerung der Elementarpädagogik** im Tertiärbereich aus.

In Sachen neues **LehrerInnendienstrecht**, das noch bis **25. September** in **Begutachtung** ist, betonte Schmied, dass dieses eine Reihe von **Vorteilen** bringe. So führe es zum Beispiel zu **höheren Einstiegsgehältern** und auch zu einem **höheren Lebenseinkommen**. Nach Ende der Begutachtungsfrist müssten die **Stellungnahmen** zum neuen Lehrerdienstrecht **achtsam ausgewertet** werden, sagte Schmied zum weiteren Procedere.

SPÖ-Bildungssprecher **Elmar Mayer** führte aus, dass das Bildungssystem einen enormen Schub bekommen habe. Alle Maßnahmen, die beschlossen wurden – wie die **Sprachförderung**, das **verpflichtende Kindergartenjahr**, die **kleineren Klassen** mit der **Klassenschülerhöchstzahl**, die **Bildungsstandards**, die **Matura Neu**, die **Reform der Oberstufe** – gehen in die Richtung, dass alle Kinder – **unabhängig von der Brieftasche** der Eltern – die **beste Bildung** bekommen. In Zahlen ausgedrückt sind das über **eine Milliarde Euro zusätzlich fürs Bildungsbudget** und **11.000 Dienstposten zusätzlich**. Darüber hinaus wurde eine **neue PädagogInneausbildung** auf Schiene gebracht, die sich international sehen lassen kann. In Zukunft ist die **Ausbildung der LehrerInnen einheitlich** für alle Schulformen und ausgerichtet nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Für SPÖ-Wissenschaftssprecherin **Andrea Kuntzl** liegt die **bildungspolitische Zukunft** in der **Gemeinsamen Schule** und einem **Ausbau ganztägiger Schulformen** mit **verschränktem Unterricht**. Kuntzl erinnerte an die Zeit der **schwarz-blauen Regierung**, als in Zeiten der **Hochkonjunktur** ein **bildungspolitischer Kahlschlag** stattfand. „Damals gab es **weniger Budget, weniger Lehrer** und **weniger Stunden**. **Heute**, wo eine Krise zu bewältigen ist, gibt es **mehr Budget** und **mehr LehrerInnen** bei einer sinkenden SchülerInnenanzahl“, erklärte Kuntzl.

Auch SPÖ-Abgeordnete **Elisabeth Grossmann** betonte, dass im Bildungswesen noch nie so viel weitergegangen ist wie unter Bildungsministerin Claudia Schmied. Trotz der verschärften Bedingung, dass der **Koalitionspartner wenig Veränderungswillen** gezeigt habe, sei es in mühevoller **Knochenarbeit** und in zähem Ringen um Mehrheiten gelungen, **bildungspolitische Maßstäbe** zu setzen. "Die Ministerin ist es geschickt angegangen und hat vor allem die Allianz der Länder gesucht und gefunden, um etwas weiterzubringen", sagte Grossmann.

Ewald Sacher, SPÖ-Abgeordneter aus Niederösterreich, zeigte sich verärgert über ÖVP-Aussagen, dass ganztägige Schulformen kommunistische Zwangsschulen seien und stellte die Frage, ob Schulen wie das Erzbischöfliche Privatgymnasium in Salzburg, das seit Jahren auf Nachmittagsbetreuung setze, als ein Beispiel für eine kommunistische Zwangsschule gelte. "Die SPÖ will die **Wahlfreiheit. Jede zweite Schule in Österreich** soll ein Ganztagsangebot haben", so Sacher. Außerdem nannte Sacher zahlreiche europäische Länder, in denen in den letzten Jahren **massiv die ganztägigen Schulformen ausgebaut** wurden. So zum Beispiel auch im konservativ geführten Bayern, Finnland, England oder auch in Südtirol. "Alles typisch kommunistische Länder?", stellt Sacher in den Raum und forderte im Sinne der Bildungsreform ein **besseres und gemeinsames Diskussionsklima**.

Im Rahmen einer **Kurzdebatte** wurde in der Folge über das **Demokratiepaket** diskutiert. Die beiden Regierungsparteien haben dabei ein **ausgeklügeltes Modell** zum **Ausbau der direkten Demokratie** vorgelegt und es in **Begutachtung** geschickt. SPÖ-Klubobmann **Josef Cap** betonte, dass die Begutachtung gezeigt habe, dass **zahlreiche wichtige Institutionen große Bedenken** haben. Ein Drüberfahren über diese wichtigen Einrichtungen der Republik werde es nicht geben. „Das geht nicht 10 Tage vor der Wahl, so husch-husch, wie sie sich das vorstellen“, stellte Cap in Richtung Opposition fest. „Wir haben eine **Konsensdemokratie** und wir wollen, dass, wenn es grundlegende Änderungen gibt, es auch **große Mehrheiten** dafür gibt.“

Pressemeldungen & Veranstaltungen:

[Muttonen zu Lopatka: Kampf gegen Sozialdumping europaweit führen \(08.08.2013\)](#)

[Muttonen : Wiedereinsetzung der Todesstrafe ist schwerer Rückschlag für Menschenrechte in Vietnam \(14.08.2013\)](#)

[Muttonen : EU muss ihre Beziehungen zu Ägypten überprüfen \(16.08.2013\)](#)

[Muttonen : Wie sieht nun die Linie der ÖVP in der Europapolitik aus, Herr Spindelegger? \(30.08.2013\)](#)

[Muttonen : Lopatka nicht in ÖVP-Außenpolitik eingebunden? \(05.09.2013\)](#)

["Right2Water" - Muttonen erfreut über 1.857.605 Unterschriften gegen Wasserprivatisierung \(12.09.2013\)](#)

Konferenz zur Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik



Vom 04. bis 06. September fand in Litauens Hauptstadt Vilnius die erste interparlamentarische Konferenz über die Zukunft der europäischen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik statt. Ziel der Konferenz war es, die Debatte über die Weiterentwicklung dieser Politikbereiche in Gang zu bringen und den Europäischen Konvent vorzubereiten, der nach den Europawahlen im Mai 2014 stattfinden soll. In verschiedenen Aussprachen stellten sich u.a. die EU-Außenbeauftragte Catherin Ashton und NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen den Fragen der nationalen und europäischen Abgeordneten. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen war natürlich die europäische Haltung gegenüber dem Konflikt in Syrien das beherrschende Thema der Konferenz. Diskutiert wurden aber auch die allgemeinen Fähigkeiten und Ambitionen der EU-Außen- und Sicherheitspolitik, das Verhältnis zu den östlichen Nachbarn der EU und die Zusammenarbeit mit der NATO. Das Foto zeigt mich mit dem sozialdemokratischen Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Miguel Ángel Martínez Martínez.



Besuch des jüdischen Museums in Vilnius



Am Rande der Konferenz zur Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Vilnius war es mir möglich das jüdische Museum in Vilnius zu besuchen. Ich habe eine wirklich exzellente Führung vom österreichischen Studenten Sebastian Hager (Bild) bekommen, der für das Vilna Gaon Jewish State Museum einen einjährigen Gedenkdienst leistet. Litauen und besonders Vilnius besaß einst eine sehr große jüdische Gemeinde mit einem lebendigen kulturellen Leben. Während des zweiten Weltkriegs wurde die Gemeinde durch die Nazis und ihre Verbündeten innerhalb kürzester Zeit ausradiert. Nur wenige litauische Jüdinnen und Juden entkamen den Massenmord. Das Vilna Gaon Jewish State Museum versucht durch seine Arbeit und Ausstellungen, die Erinnerung an das lebhaftes jüdische Leben in Litauen aufrecht zu erhalten. Viele Ausstellungsstücke des Museums wurden von den litauischen Jüdinnen und Juden unter Lebensgefahr vor der Zerstörung durch die Nazis gerettet.

Für ein gerechtes Österreich



Volles Haus beim Wahlkampfauftakt der SPÖ! Vor mehr als 1500 begeisterten Gästen läutete der Bundeskanzler im Museumsquartier die heiße Phase des Wahlkampfes ein. Dabei machte der Kanzler gleich zu Anfang deutlich, dass die SPÖ nicht für eine neoliberale Politik in Österreich zu haben ist. Die Menschen in Österreich könnten sich auf die SPÖ verlassen, betonte der Kanzler. Mit der SPÖ werde es keine Lohn- und Pensionskürzungen geben. Den jüngsten Forderungen der ÖVP, den 12-Stundenarbeitstag einzuführen und das Pensionsalter anzuheben, erteilte der Kanzler eine klare Absage. Ein Abbau der ArbeitnehmerInnenrechte sei mit der SPÖ nicht zu machen. Die SPÖ stehe für ein Österreich in dem es fair und gerecht zugehe.

Der Bundeskanzler verdeutlichte in seiner Rede noch einmal, was bei der Wahl am 29. September auf dem Spiel steht. Die ÖsterreicherInnen könnten mit ÖVP und FPÖ den neoliberalen Weg wählen. Das bedeute "haltlose Privatisierung und hohe Arbeitslosigkeit" wie wir sie unter schwarz-blau bereits einmal erfahren mussten. Oder sie könnten sich für den sozialdemokratischen Weg entscheiden. Der hat Österreich zur geringsten Arbeitslosigkeit innerhalb der EU verholfen und dazu beigetragen, dass wir mittlerweile EU-weit die zweitbeste Wirtschaftsleistung pro Kopf vorweisen können.

Der Kanzler stellte außerdem klar, dass Österreich kräftig in Bildung, Kindergartenbetreuung und Pflegesysteme investieren müsse. Für diese Investitionen brauche es faire Steuereinnahmen aus vermögensbezogenen Steuern. Wichtige Instrumente hierfür seien, die Bekämpfung von Steuerbetrug sowie die Einführung einer Steuer auf Millionenvermögen und Finanztransaktionen.

46. Internationales Bildhauersymposium Krastal



Am vergangenen Samstag war ich gemeinsam mit dem Treffener Bgm. Klaus Glanznig und Landtagspräsidenten Reinhart Rohr bei der Präsentation der Ergebnisse des 46. Internationalen Bildhauersymposiums Krastal. Auch in diesem Jahr haben hochkarätige KünstlerInnen aus aller Welt wieder Beeindruckendes aus dem wunderschönen weißgrauen Marmor der Region hervorgezaubert.

Ferien vom Krieg

Wie schon in den vergangenen Jahren verbringen auch heuer wieder 10 saharaische Flüchtlingskinder einen mehrwöchigen Ferienaufenthalt in Österreich. Ein von vielen freiwilligen Unterstützerinnen und Unterstützern aufgestelltes Programm gibt den Kinder die Möglichkeit für kurze Zeit den schwierigen Lebensbedingungen in den Flüchtlingslagern zu entfliehen. Selbstverständlich wird



auch Kärnten ein Besuch abgestattet. Seit dem vergangenen Samstag halten sich die Kinder in Drobollach am Faaker See auf, wo sie auch von Landeshauptmann Peter Kaiser und mir begrüßt wurden. In der kommenden Woche geht es noch nach Heiligenblut. Neben einem spannenden Erholungsprogramm erhalten die Kinder in Österreich zudem eine medizinische Grunduntersuchung und neue Kleidung.

Organisiert und möglich gemacht wird das alles durch das unermüdliche Engagement der niederösterreichischen Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden der Österreichisch-Saharaischen Gesellschaft, Karin Scheele. Ihr und ihren MitstreiterInnen möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich danken.

Die Situation in der Westsahara, die seit über 30 Jahren von Marokko besetzt ist, wird auch regelmäßig im außenpolitischen Ausschuss des Nationalrats behandelt. Anbei ein von mir initiiertes [Antrag zur Menschenrechtslage](#) vom Juni 201

Treffen mit Euregio-Präsident Luca Zaia



Am 12. August habe ich Landeshauptmann Peter Kaiser zum ersten offiziellen Arbeitsgespräch mit seinem Amtskollegen Luca Zaia, dem Präsidenten des Veneto, begleitet. Zaia ist derzeit zudem amtsführender Präsidenten der Euregio "Senza Confini - ohne Grenzen".

Daher wurden auch vor allem die weitere Entwicklung und Erweiterung der Euregio besprochen. So sollen zu den jetzigen Partnern Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Veneto noch Slowenien und Regionen Kroatiens hinzukommen. Außerdem war man sich einig, dass die erste Versammlung der Euregio möglichst rasch einberufen werden soll und ihre Arbeit aufnimmt. Ein weiteres wichtiges Thema war selbstverständlich die grenzübergreifende Verkehrsinfrastruktur. Insbesondere von der baltisch-adriatische Achse mit den Herzstücken Koralmbahn und Semmeringtunnel erhoffen sich Zaia und Kaiser positive Wirtschaftsimpulse und neue Arbeitsplätze für die Region.

Auch bei Bildung, Gesundheit und Sozialwesen sollen grenzüberschreitende Kooperationen gestärkt und gemeinsam neue EU-Mittel lukriert werden. Für den Bildungsbereich hob Peter Kaiser beispielsweise das bereits bestehende trilateralen Bildungsnetzwerk „drei-tre-tri“ der Regionen Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Slowenien hervor, das weiter ausgebaut werden könne.

Grenzüberschreitende Kooperation beim Kampf gegen Waldbrände

Am 12. August war ich gemeinsam mit Landeshauptmann und Feuerwehrreferent Peter Kaiser sowie Landtagspräsident Reinhart Rohr auf Kurzbesuch bei den Einsatzkräften der Kärntner Feuerwehr auf der Pecol-Alm. Die Kärntner Feuerwehr unterstützte hier mit insgesamt 160 Feuerwehrleuten ihre italienischen KollegInnen bei der Bekämpfung eines Waldbrandes. Landeshauptmann



Peter Kaiser informierte sich über die augenblickliche Situation und dankte den freiwilligen Einsatzkräften für ihr großes und schwieriges Engagement. Der Einsatz sei ein wichtiges Beispiel gelebter grenzübergreifender Solidarität unter den Menschen und zwischen den Staaten im Dreiländereck.

Peter Gstettner mit dem Großen Ehrenzeichen ausgezeichnet



Am Montag, dem 05. August, wurde der emeritierte Klagenfurter Universitätsprofessor und Leiter des Mauthausen Komitees Kärnten, Peter Gstettner, mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

In ihren Festreden lobten Landeshauptmann Peter Kaiser und Verteidigungsminister Gerald Klug das langjährige Engagement Gstettners für die Be- und Gedenkkultur in Kärnten. Verteidigungsminister Klug unterstrich Gstettners Verdienst, oft vergessene NS-Tatorte zu öffentlich relevanten Gedenkortern gemacht zu haben. Peter Kaiser nannte Gstettner einen sensiblen Künstler und "kritischen Freund". Die politische Aufklärung die Gstettner für Kärnten geleistet habe, reiche weit zurück. Sie umfasse sowohl die wichtige Gedenk- und Vermittlungsarbeit rund um die Kärntner Außenstelle des KZ Mauthausen in der Khevenhüllerkaserne, wie auch seinen Einsatz für das zweisprachige Schulwesen in Kärnten.

Die Ehrung fand im ehemaligen Offizierskasino neben der Khevenhüllerkaserne in Klagenfurt-Lendorf statt.

Bundesparteirat: Österreich zu schön für Schwarz-Blau

Am Samstag, dem 3. August 2013, hat der Bundesparteirat der SPÖ das sozialdemokratische [Wahlprogramm](#) und die [KandidatInnenliste](#) für die Nationalratswahlen am 29. September beschlossen.

In seiner Rede betonte Bundeskanzler und SPÖ-Vorsitzender Werner Faymann, dass Österreich viel zu schön sei, "um es Schwarz-Blau" zu überlassen. Die von der SPÖ geführte Bundesregierung habe Österreich bislang sicher durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geführt. Österreichs Ausbildungsgarantie für Jugendliche und sein duales Ausbildungssystem hätten mittlerweile Vorbildcharakter in ganz Europa. Auch in Zukunft werde das Herzstück sozialdemokratischer Arbeit der Kampf um jeden Arbeitsplatz und für ein gerechtes und soziales Österreich sein, so der Kanzler.

Die Kernthemen des SPÖ-Wahlprogramm, das der Bundesparteirat am Samstag beschloss, sind daher auch Arbeit, Bildung und Gerechtigkeit, sowie "Leistbares Wohnen" und "Sichere Pensionen". Insgesamt präsentiert die SPÖ 111 Vorschläge für Österreich in ihrem Wahlprogramm. Darunter viele Ideen, die Bürgerinnen und Bürger der SPÖ in direkten Gesprächen mit auf den Weg gegeben haben.

Als Partei der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tritt die SPÖ für faire Einkommen und eine gerechte Steuerpolitik ein. Vor allem niedrige und mittlere Einkommen sollen entlastet werden, damit wieder mehr Geld zum Leben bleibe. Banken, Konzerne und Superreiche hingegen, sollen endlich auch ihren gerechten Anteil beitragen.

Die Kärntner SPÖ war mit LH Peter Kaiser an der Spitze sehr zahlreich auf dem Bundesparteitag vertreten.



Kulturministerin Schmied besucht Liaunig-Museum



Am Donnerstag, dem 1. August, hatte ich die große Freude, Kunst- und Kulturministerin Claudia Schmied und Bürgermeister Gerhard Visotschnig bei ihrem Besuch des Liaunig-Museums in Neuhaus/Suha begleiten zu dürfen.

Kunstkritiker und Kurator Peter Baum und die Hausherrin Eva Liaunig führten die Ministerin durch die Ausstellung „Von der Fläche zum Raum“. Im Anschluss an die Führung wurde die Initiative

"Had'n erleben - gesunder Genuss mit Buchweizen" vorgestellt und einige der Köstlichkeiten aus Had'n auch gleich ausprobiert.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:
Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN
Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien
www.christine-muttonen.at